

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum

**Band:** 4 (1902-1903)

**Heft:** 1

  

**Artikel:** Bauernheraldik

**Autor:** Angst, H.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-157570>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Bauernheraldik.

Von *H. Angst.*

Ueber den Ursprung und die Entwicklung der Bauernheraldik in der Schweiz ist unseres Wissens noch nichts geschrieben worden. Dass in einzelnen Fällen, wo es sich in bürgerlichen Kreisen um Scheibenstiftungen von Freund zu Freund handelte, der Glasmaler die Stelle des Comes Palatinus vertrat, ist sehr wahrscheinlich. Ein Scheibenriss von 1586, welchen das Landesmuseum vergangenes Jahr in Paris erwarb, deutet auf diesen Vorgang hin (Fig. 36.) Zwei, ihrer äussern Erscheinung nach wohlhabende Luzerner Bauern sind darauf in kriegerischer Ausrüstung abgebildet, der eine als Hellebardier, der andere als Schütze mit der Büchse auf der rechten Schulter, die Lunte in der linken Hand haltend. Als Donatoren werden bezeichnet:

*„Felix Balhasar undt Jerg Halbysen der Metzker Beide von Richsen“*

und in der auf solchen Scheiben üblichen Weise enthalten die obern Zwickel Szenen aus dem Berufsleben der Porträtierten. Bathasar ist als Bauer an einem mit zwei Pferden bespannten Pfluge dargestellt, der Metzger Halbysen, wie er zu Pferd Schlachtvieh nach Hause treibt. Die zu Füßen der Donatoren angebrachten Wappenschilde bilden gewissermassen eine Wiederholung in heraldischer Form und eine Bestätigung der Bilder in den Zwickeln. Das Wappen der Bauern besteht aus einer Pflugschar, über welcher ein Gertel schwebt; dasjenige des Metzgers aus einem Fleischerbeil auf einem Dreieck. Für den Gelegenheitscharakter dieser Heraldik sind ferner bezeichnend die Anfangsbuchstaben F. B. in dem rechten und J. H. in dem linken Wappenschild, welche den beiden Tauf- und Geschlechtsnamen entsprechen. Das Monogramm auf dem Riss stimmt mit den Anfangsbuchstaben des Glasmalers Johann Heinrich Wegmann in Luzern, auf welchen auch die Jahrzahl und die tüchtige Ausführung passen würde. Das Monogramm ist aber dasjenige eines Sammlers, denn es findet sich auf mehreren Scheibenrissen in den Zeichenbüchern der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich, sowie in der v. Wyss'schen Sammlung in Bern.

Das Landesmuseum weist ein anderes, hübsches Beispiel der Entstehung von Bauernwappen auf. In Raum XLIX ist in das Fenster eine kleine Scheibe eingesetzt, welche folgende Inschrift trägt:

*„Jacob Graber, in der Küngoldingen, vnd Anna Rüeegger,  
Sein Ehegemahl. 1700.“*



Fig. 36. Entwurf zu einer Bauernscheibe. Schweiz. Landesmuseum Zürich.

Das Wappenbild besteht aus einer amüsanten, auf den Namen und den Wohnort des Donators bezüglichen Kombination. An einer Grabschaufel (Graber) zwischen zwei Sternen richten sich zwei Kaninchen, „Küngel“, (Küngoldingen) auf, welche ein dahinter befindliches Kohlblatt, bekanntlich ein Lieblingsfutter dieser Tiere, benagen.

Für einen unserer jungen Forscher wäre es sowohl in allgemein kulturgeschichtlicher, als speziell heraldischer Hinsicht gewiss keine undankbare Aufgabe, der Entwicklung der Bauernheraldik in unserm Lande etwas nachzuspüren.

